

**Drei Nestfunde der Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, in der
Mielieniederung/Dithmarschen**
von W. DENKER

Seit den 50er Jahren konnte in Europa eine verstärkte Ausbreitung der Beutelmeise nach Westen bzw. Norden beobachtet werden, so daß die Art heute ein »fest etablierter Brutvogel ... der westlichen Norddeutschen Tiefebene und Dänemarks« ist (THIEDE 1978). Nestfunde oder Brutnachweise aus dem westlichen Schleswig-Holstein sind in diesem Jahrhundert nur während der zwanziger Jahre im Meggerkoog erfolgt (BECKMANN 1964). Aus dem östlichen Landesteil, sowie von der Unterelbe wurden dagegen einzelne Bruten bekannt (DIEN 1966, SCHMIDT 1968). Nach RÜGER (1976) ist in Schleswig-Holstein gegenwärtig mit einem Bestand von »unter 10 Paaren« zu rechnen.

Von Oktober 1979 - März 1980 wurden drei Nester im Fieler Moor/Dithm. entdeckt, von denen das zuerst gefundene über einem Sandweg, etwa mannshoch in einer Birke (*Betula pubescens*) hing. Nach PETERSON (schriftl. an G. BUSCHE) war das Nest relativ klein, die Röhre fehlte; innen war kein Anzeichen einer Brut zu erkennen. Nach Bekanntwerden dieses Nestfundes suchte ich am 1.12.79 das Fieler Moor noch einmal ab und fand ein weiteres Nest. Es war in der Nähe, jedoch in 2,50 m Entfernung vom Ufer eines mit Büschen bewachsenen Torfstiches über dem Wasser hängend in eine Zitterpappel (*Populus tremula*) gebaut. Das Nest befand sich im »Henkelkorbstadium« und hing in einer Höhe von 2,70 m über der Wasserfläche. Es war überwiegend aus Samenhärchen des Rohrkolbens (*Typha spec.*) gebaut. Auch in diesem Nest fanden sich keine Anzeichen einer Brut. Am Ufer und im Torfstich wurden u. a. folgende Pflanzen notiert: Zitterpappel (*Populus tremula*), Weide (*Salix spec.*), Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*), Schmalblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia*), Flußampfer (*Rumex hydrolopathum*), Pfeifengras (*Molini coerulea*).

Das dritte Nest schließlich wurde am 16.3.80 von P. GLOE, T. GALL u. a. am gleichen Ort entdeckt. Es hing etwa 2 m über Wasser und ca. 1,5 m von Land über einem teils mit *Typha* zugewachsenem Torfstich. Auch in diesem Nest fehlte die Eingangsröhre. Eischalenreste wurden nicht gefunden, wohl aber Exkrememente, so daß es wahrscheinlich als Schlafplatz diente. Nistbaum war diesmal wieder eine Zitterpappel (*Populus tremula*). Aufgrund einer sorgfältigen Untersuchung der Bauweise des von ihm gefundenen Nestes vermutet P. GLOE, daß es sich trotz der fehlenden Eingangsröhre um ein fertiges Bauwerk handelt, das vielleicht als »Winter-Schlafnest« gebaut wurde. Hinweise auf die Anlage derartiger Nester sind mir jedoch nicht bekannt.

Nach den Unterscheidungskriterien bei FRANZ u. a. (1979) sind zumindest Nest 2 und 3 sehr spät gebaute Henkelkörbe. Es ist in diesem Fall wohl wahrscheinlich, daß die 3 Nester von demselben Männchen gebaut wurden, sich jedoch kein Weibchen einfand oder eine Störung eintrat (vgl. auch LIPPERT 1964).

Neben der Tatsache, daß es sich mit den Nestern im Fieler Moor um den bisher am weitesten nach Westen getragenen Brutversuch der Beutelmeise in Schleswig-Holstein handelt, soll nicht unerwähnt bleiben, daß dieses Moor und mit ihm ein Bruthabitat der Beutelmeise durch den geplanten Bau der BAB 23 (Westküstenautobahn) in höchstem Maße gefährdet ist. Es liegt innerhalb der Mieleniederung, einem Feuchtgebiet, in dem weitere



Biotop im Fielers Moor mit Beutelmeisennest (weißer Fleck vor Fichten-Gruppe) 16.3.1980, Foto: P. GLOE

15 »Rote-Liste-Arten« noch brüten und das jetzt durch eine Autobahn zentral durchschnitten werden soll (BOHNSACK, DENKER, u. MEINTS 1979). Die Nestbauten der Beutelmeise in diesem Niedermoor unterstreichen einmal mehr die überregionale Bedeutung der Mielenniederung als Rückzugsgebiet für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Schrifttum:

- BECKMANN, K.O. (1964): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Karl Wachholtz Verlag, Neumünster
- BOHNSACK, P., W. DENKER u. H.J. MEINTS (1979): Die Mielenniederung - ein bedrohtes Feuchtgebiet in Dithmarschen. - Die Heimat 86: 91-101
- DIEN, J. (1966): Das Vorkommen der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Hamburger Raum. Corax 1: 145-148
- FRANZ, D., W. KORTNER u. N. THEISS (1979): Invasionsartiges Auftreten der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im oberen Maintal 1978 und ihre Brutbiologie. Anz. Orn. Ges. Bayern 18: 1-21
- LIPPERT, W. (1964): Über eine Zweitbrut der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) und die dabei beobachtete Nestfolge. Beitr. z. Vogelk. 10: 193-198
- RÜGER, A. (1976): In Schleswig-Holstein gefährdete sowie seltene Vogelarten und deren Lebensräume (»Rote Liste«). Corax 5: 151-160
- SCHMIDT, G. (1968): Jahresbericht aus der Region Ost der O.A.G. für 1967. Corax 2: 61-69
- THIEDE, W. (1978): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen 1972/73 in Europa (Sonderreferat). Vogelwelt 99: 66-74

Walter DENKER
Osterwohld
2241 Nordhastedt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1980-81

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Denker Walter

Artikel/Article: [Drei Nestfunde der Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, in der Mieleniederung/Dithmarschen 50-51](#)